


Die Regionaldirektorin	
<b>Drucksache Nr.: 13/1519</b>	

	22.08.2019
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Wirtschaftsausschuss	zur Kenntnis	17.09.2019	

**Betreff:   Angelegenheiten der Freizeitgesellschaften  
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH - Bericht über die wirtschaftliche  
Entwicklung der Freizeitgesellschaften zum 30.06.2019 und Prognose zum  
31.12.2019**

Der Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Freizeitgesellschaften zum 30.06.2019 und die Prognose zum 31.12.2019 zur Kenntnis.

#### **Sachstand:**

Mit der Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung der Freizeitgesellschaften<sup>1</sup> zum 30.06.2019 wird ein Überblick über die wirtschaftliche Situation jeder einzelnen Freizeitgesellschaft nach Ablauf des ersten Halbjahres 2019 gegeben.

Die Berichterstattung stellt in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) die tatsächlich realisierten Ist-Zahlen den entsprechenden Plan-Zahlen im ersten Halbjahr 2019 gegenüber. Zur Erhöhung der Aussagekraft der Daten wurde die Darstellung um die entsprechenden Werte aus dem Vorjahr ergänzt. Die dargestellten Abweichungen stellen die Veränderungen der Prognose zum Jahresende<sup>2</sup> gegenüber der ursprünglichen Jahresplanung dar. Somit ist es möglich, die Ursachen für voraussichtliche Veränderungen beim erwarteten Jahresergebnis in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erkennen.

<sup>1</sup> Dazu gehören neben der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH mit ihren Betriebsstätten Kernnade, Mattlerbusch, Nienhausen und Vonderort, die Revierpark Gysenberg Herne GmbH, die Revierpark Wischlingen GmbH, die Freizeitzentrum Xanten GmbH sowie die Maximilianpark Hamm GmbH.

<sup>2</sup> Die Prognose erfolgte durch die Gesellschaften und basiert auf den Zahlen des ersten Halbjahres.

Für die einzelnen Gesellschaften bestehen unterschiedliche Auszahlungsmodalitäten für die Gesellschafterzuschüsse; um die Gesellschaften dennoch miteinander vergleichen zu können, werden die Gesellschafterzuschüsse unterhalb des Ergebnisses („Fehlbetrag/Überschuss“) gezeigt und dann in einer separaten Ergebniszeile mit den Fehlbeträgen/Überschüssen saldiert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Gesellschaften zum ersten Halbjahr 2019 sind dieser Vorlage in den **Anlagen 1 bis 5** beigefügt.

In der Tabelle auf Seite 3 ist die Ergebnisentwicklung aller Freizeitgesellschaften im ersten Halbjahr 2019 zusammenfassend dargestellt. Zum 30.06.2019 wird ein Fehlbetrag vor Gesellschafterzuschüssen in Höhe von -4.455 T€ festgestellt. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag von -5.618 T€ entspricht dies einer Verbesserung um +1.163 T€ (+20,7 %). Diese ausgewiesene positive Abweichung beinhaltet einen nicht-operativ bedingten Effekt in der Zentrale der FMR; es wurden Aufwendungen für Grunderwerbsteuer (-728 T€) geplant, die aber noch nicht angefallen sind. Die danach verbleibende operative Abweichung beträgt dann +435 T€; bei höheren Erträgen (+159 T€) wurden die geplanten Aufwendungen signifikant (+276 T€) reduziert. Die Prognosen aus den Gesellschaften zeigen jedoch, dass sich das positive Bild per 30.06.2019 zum Jahresende verschlechtern wird. Darin gehen die Geschäftsführungen von einem deutlichen Einbruch der Umsatzerlöse (-826 T€) aus, was zu einer Reduzierung der Ertragsseite (-488 T€) führen wird. Darüber hinaus zeigen die Prognosen, dass im Verlauf der zweiten Jahreshälfte noch nicht realisierte Aufwendungen teilweise nachgeholt werden. Zum Jahresende wird in der Summe aller Gesellschaften mit einem Jahresfehlbetrag von -11.134 T€ eine Verschlechterung (-407 T€) gegenüber dem Plan prognostiziert.

Bis zum 30.06.2019 sollten gemäß der Pläne in den einzelnen Gesellschaften Umsätze in Höhe von 12.885 T€ erwirtschaftet werden; realisiert wurden 12.781 T€, der Planumsatz wurde um -104 T€ (-0,8 %) leicht verfehlt. Im Folgenden sind die erzielten Umsätze<sup>3</sup> der einzelnen Gesellschaften zum 30.06.2019<sup>4</sup> und ihre Veränderungen gegenüber dem Plan aufgelistet:

- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH: 5.202,7 T€ → ..... -366,9 T€ (-6,6 %)
  - davon Betriebsstätte Kemnade: 1.871,7 T€ → ..... -224,0 T€ (-10,7 %)
  - davon Betriebsstätte Mattlerbusch: 1.315,3 T€ → ..... -34,5 T€ (-2,6 %)
  - davon Betriebsstätte Nienhausen: 867,5 T€ → ..... -48,8 T€ (-5,3 %)
  - davon Betriebsstätte Vonderort: 1.148,2 T€ → ..... -59,5 T€ (-4,9 %)
- Revierpark Gysenberg Herne GmbH: 2.279,6 T€ → ..... +40,4 T€ (+1,8 %)
- Revierpark Wischlingen GmbH: 1.687,5 T€ → ..... +70,2 T€ (+4,3 %)
- Freizeitzentrum Xanten GmbH: 2.323,2 T€ → ..... +203,3 T€ (+9,6 %)
- Maximilianpark Hamm GmbH: 1.287,5 T€ → ..... -50,9 T€ (-3,8 %)

Die nachfolgende Ergebnisübersicht zeigt die Addition der Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften in den wesentlichen Positionen und ermöglicht damit eine erste Übersicht über die Gesamtentwicklung der Freizeitgesellschaften.

<sup>3</sup> Die Umsatzstruktur in den einzelnen Gesellschaften ist unterschiedlich; sie ist aus den beigefügten Anlagen ersichtlich.

<sup>4</sup> Die hier gezeigten Umsätze entsprechen den in den Gesellschaften erzielten und buchhalterisch dargestellten Gesamtumsätzen.

Ergebnisentwicklung der Freizeitgesellschaften - Gesamt<sup>1)</sup>

Juni kumuliert 2019

- in TEuro -	Plan	Prognose	Ist	Plan	Ist	Plan-Prognose-Abw.	
	12/19	12/19	06/18	06/19	06/19	absolut	relativ
1. Umsatzerlöse	28.424	27.598	12.570	12.885	12.781	-826	-2,9%
2. Sonstige Zuschüsse <sup>2)</sup>	383	627	268	190	248	243	63,4%
3. Aktivierte Eigenleistung	13	0	0	2	0	-13	-100,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.134	1.242	645	455	662	108	9,5%
5. Materialaufwand	-15.082	-15.089	-6.515	-6.556	-6.614	-7	0,0%
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.149	-9.031	-4.244	-4.391	-4.332	118	1,3%
5.2 Aufwend. für bezogene Leistungen	-5.934	-6.059	-2.271	-2.166	-2.283	-125	-2,1%
6. Personalaufwand	-17.725	-17.575	-7.300	-8.219	-7.895	150	0,8%
7. Abschreibungen	-3.374	-3.363	-1.700	-1.686	-1.681	11	0,3%
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.577	-3.662	-1.805	-1.864	-1.864	-85	-2,4%
9. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-110	-112	-52	-54	-50	-2	-1,7%
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-31	-19	-17	-16	-12	13	40,0%
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.946</b>	<b>-10.354</b>	<b>-3.906</b>	<b>-4.863</b>	<b>-4.425</b>	<b>-407</b>	<b>-4,1%</b>
13. sonstige Steuern	-780	-780	-47	-756	-30	0	0,0%
<b>14. Fehlbetrag/Überschuss<sup>2)</sup></b>	<b>-10.727</b>	<b>-11.134</b>	<b>-3.953</b>	<b>-5.618</b>	<b>-4.455</b>	<b>-407</b>	<b>-3,8%</b>
A. Erträge	29.954	29.467	13.483	13.531	13.690	-488	-1,6%
B. Aufwendungen (inkl. AfA)	-40.681	-40.600	-17.436	-19.150	-18.145	80	0,2%
C. Gesellschafterzuschüsse	9.405	9.405	3.972	5.105	4.741	0	0,0%
D. Ergebnis nach Zuschüssen <sup>3)</sup>	-1.322	-1.729	19	-513	286	-407	-30,8%

1) FM R, Gysenberg, Wischlingen, Xanten, Maximilianpark

2) Die Gesellschafterzuschüsse sind in der Zeile "Überschuss/Fehlbetrag" nicht enthalten.

3) In dieser Zeile werden die Gesellschafterzuschüsse zum Fehlbetrag/Überschuss hinzugerechnet unabhängig davon, ob sie ergebniswirksam oder ergebnisneutral vereinnahmt wurden.

Die **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR) (Anlage1)** weist zum 30.06.2019 einen Fehlbetrag von -2.716 T€ aus. Bei einem Vergleich mit dem Plan ist zu berücksichtigen, dass der Plan Aufwendungen für die Grunderwerbsteuer in Höhe von -728 T€ beinhaltet. Da die Bescheide der Finanzämter noch nicht vorliegen, sind diese im Ist auch noch nicht als Aufwand gebucht und somit aus dem Vergleich herauszurechnen. Danach errechnet sich eine positive Plan-Ist-Abweichung im ersten Halbjahr in Höhe von +69 T€. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Minderumsatzerlöse durch höhere sonstige betriebliche Erträge, Einsparungen bei den Energieaufwendungen und den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung sowie geringere Personalaufwendungen kompensiert werden. In den Prognosen der einzelnen Betriebsstätten wird davon ausgegangen, dass sich im zweiten Halbjahr die Tendenz der Minderumsatzerlöse fortsetzen und die Abweichung gegenüber dem Plan größer wird. Eine Kompensation durch Einsparungen im Aufwandsbereich gelingt dann nur noch in geringerem Umfang, so dass ein Jahresfehlbetrag vor Zuschüssen von -6.116 T€ erwartet wird, der um -438 T€ vom Plan abweicht. Der Jahresfehlbetrag enthält sowohl im Plan als auch in der Prognose die eingangs bereits erwähnten Aufwendungen für Grunderwerbsteuer; diese werden der Gesellschaft vereinbarungsgemäß erstattet. Alle Betriebsstätten beschäftigen im zweiten Halbjahr Mitarbeiter\*innen nach dem Teilhabechancengesetz. Eine Berücksichtigung in der Prognose (höhere sonstige Zuschüsse bei gleichzeitig höheren Personalaufwendungen) erfolgt nur in der Betriebsstätte Nienhausen, da dort eine Beschäftigung bereits seit dem zweiten Quartal erfolgt.

In der Prognose der Zentrale wird ein Jahresfehlbetrag nach Umlage und Zuschüssen von -304 T€ ausgewiesen. Zum Ende des Jahres 2019 müssen alle Aufwendungen der Zentrale durch Zuschüsse oder die Umlage ausgeglichen werden. Für die Zentrale der FMR sind keine weiteren Zuschüsse als geplant vorgesehen, so dass die Umlage auf die einzelnen Betriebsstätten entsprechend zu erhöhen ist. Dies führt in den Betriebsstätten zu einer Ergebnisverschlechterung gegenüber der hier vorgelegten Prognose. In den nachfolgenden Aussagen zur Entwicklung der einzelnen Betriebsstätten und der Zentrale wird darüber hinaus auf spezifische Effekte eingegangen.

Die **Betriebsstätte Kernnade (Anlage 1.1)** weist per 30.06.2019 einen Fehlbetrag nach Umlage von -457 T€ aus und liegt damit leicht über dem Planwert von -524 T€ (+67 T€). Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.872 T€ realisiert, die um -224 T€ hinter den Erwartungen des Plans zurückbleiben. Eine wesentliche Ursache für Besucher- und damit einhergehende Umsatzverluste ist das seit Ende letzten Jahres außer Betrieb genommene Solebecken. Mit dem Abbruch/Neubau wurde begonnen; die Wiederinbetriebnahme ist für November dieses Jahres geplant. Darüber hinaus weist die Gesellschaft unter den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge aus dem Vorjahr (+87 T€) aus, diese betreffen die Abrechnung der RUHR.TOPCARD. Auf der Aufwandsseite sind insbesondere die positive Abweichung beim Materialaufwand - geringere Energieaufwendungen (niedrigere Preise und stillgelegtes Solebecken) und Einsparungen bei der geplanten Hangsicherung (Umlegung eines Radweges) -, den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (+69 T€) sowie die Einsparungen bei den Personalaufwendungen durch die fehlende Verwaltungsleitung (Planung in der Betriebsstätte Kernnade; Neubesetzung erwartet für 10/19) und die „Verschiebung“ von Mitarbeitern\*innen in die Zentrale hervorzuheben. Dadurch werden die Verluste auf der Ertragsseite (im Wesentlichen Umsatzerlöse) überkompensiert.

In der Prognose für das Gesamtjahr 2019 wird davon ausgegangen, dass die fehlenden Umsatzverluste nicht wieder aufgefangen werden, diese sich sogar noch erhöhen werden. Die Einsparungen im Aufwandsbereich sind nachhaltig und erhöhen sich im Bereich der Personalaufwendungen, da eine Entlastung der Betriebsstätte von Aufwendungen für Zentralaufgaben erfolgt. Es wird ein Jahresfehlbetrag von -1.168 T€ (+38,1 T€) erwartet.

Die Betriebsstätte Kernnade erhält 2019 durch die Gesellschafter Zuschüsse in Höhe von 502,3 T€ (RVR-Anteil: 339,7 T€). Für den Neubau des defekten Solebeckens erhält das Freizeitzentrum investive Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 620 T€ (RVR-Anteil: 464 T€). Der RVR-Anteil wird unter anderem mit 200 T€ aus dem Sonderinvestitionszuschuss für Gesellschaften mit Bädern finanziert.

Der Fehlbetrag nach Umlage der **Betriebsstätte Mattlerbusch (Anlage 1.2)** zum Ende des ersten Halbjahres 2019 reduziert sich gegenüber dem Plan um +153 T€ und beträgt -878 T€. Die Umsatzplanung wird leicht um -35 T€ unterschritten. Sonstige betriebliche Erträge konnten nicht wie geplant realisiert werden, da der potentielle Käufer der Brauanlage kurzfristig abgesprungen ist. Die Ergebnisverbesserung resultiert demzufolge aus dem Aufwandsbereich; ursächlich sind im Wesentlichen geringere Energieaufwendungen und weitere Materialaufwendungen sowie Einsparungen im Personalbereich (Langzeiterkrankungen).

Die Geschäftsführung geht in der Prognose zum 31.12.2019 von einem Jahresfehlbetrag vor Zuschüssen von -1.338 T€ aus (-75 T€ ggü. dem Plan). Durch den Brand in der Kelo-Sauna werden zum Jahresende geringere Einnahmen in der Niederrhein-Therme prognostiziert. Der Brandschaden sowie die damit verbundenen Einnahmehinfortfälle sind durch eine bestehende Versicherung abgesichert; da die Höhe der Versicherungsleistungen noch nicht quantifiziert werden kann, wurde sie in der Prognose nicht berücksichtigt (evtl. positiver Ergebniseffekt). Durch nachzuholende geplante Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen und erwartete zu zahlende Abfindungsleistungen reduzieren sich die Einsparungen auf der Aufwandsseite im zweiten Halbjahr.

In 2019 erhält die Betriebsstätte Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 510 T€ (RVR-Anteil: 255 T€) und zusätzlich einen Sonderzuschuss zum Ausgleich des Liquiditätsdefizits in Höhe von maximal 625 T€ (RVR-Anteil: 312,5 T€). Für die Herrichtung des Gradierwerkes erhält der Revierpark Mattlerbusch investive Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 605 T€ (RVR-Anteil: 303 T€). Der RVR-Anteil wird mit 200 T€ aus dem Sonderinvestitionszuschuss für Gesellschaften mit Bädern finanziert.

Die **Betriebsstätte Nienhausen (Anlage 1.3)** weist nach Ende des ersten Halbjahres 2019 einen Fehlbetrag nach Umlage von -571 T€ aus und liegt damit nahezu im Plan (-8 T€). Der Ist-Umsatz weicht um -49 T€ vom Planumsatz ab. Wesentliche Ursache sind die hinter dem Planansatz zurückliegenden Besucherzahlen im Badbereich, die durch Mehrerlöse im Sauna- und Freibadbereich zu einem großen Teil aufgefangen werden können. Aufgrund einer deutlich höheren Einspeisevergütung für das BHKW und periodenfremde Erträge liegen die sonstigen betrieblichen Erträge über Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Beratungsleistungen für Krieger Architekten, die im Plan nicht enthalten sind.

Gemäß vorgelegter Prognose wird der Jahresfehlbetrag mit -1.150 T€ um -31 T€ unter dem Plan liegen.

Die Betriebsstätte Nienhausen erhält in 2019 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 1.126 T€ (RVR-Anteil: 413 T€). Darin enthalten sind Sonderzuschüsse der Städte Gelsenkirchen und Essen (300 T€). Für dringend notwendige Investitionsvorhaben erhält die Betriebsstätte investive Sonderzuschüsse von insgesamt 206 T€. Der RVR-Anteil beträgt 103 T€.

Der Plan-Ist-Vergleich zum 30.06.2019 weist in der **Betriebsstätte Vonderort (Anlage 1.4)** einen Fehlbetrag nach Umlage von -555 T€ aus, der damit den korrespondierenden Planansatz (-570 T€) um +15 T€ übertrifft. Die Ergebnisverbesserung wurde bei unter dem Plan liegenden Umsatzerlösen (-60 T€) durch Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+67 T€), insbesondere im Bereich Marketing realisiert.

Die Prognose geht davon aus, dass sich die negative Abweichung bei den Umsatzerlösen vergrößern wird. Die positiven Ergebniseffekte gegenüber dem Plan im ersten Halbjahr bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im weiteren Jahresverlauf aufgezehrt, so dass sich zum Jahresende ein Fehlbetrag in Höhe von voraussichtlich -1.197 T€ ergeben wird (-66 T€).

Die Betriebsstätte Vonderort verfügt in 2019 unverändert über Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 992,0 T (RVR-Anteil: 496,0 T€). Zugleich erhält die Betriebsstätte ebenfalls investive Sonderzuschüsse über 206 T€ (RVR-Anteil: 103 T€).

In der **Zentrale** der FMR (**Anlage 1.5**) werden im Wesentlichen die Aufwendungen für die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter\*innen der Zentrale, die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gremienarbeit der Gesellschaft, kaufmännische Sachkosten und Marketingaufwendungen sowie Beratungskosten abgebildet. Zum 30.06.2019 ergeben sich Mehraufwendungen im Personalbereich (-117 T€) und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-36 T€), so dass der erzielte Fehlbetrag nach Umlage und bereinigt um den Grunderwerbsteuereffekt mit -256 T€ deutlich unter Planniveau liegt (-158 T€).

Die Prognose geht für das zweite Halbjahr von einer ähnlich gelagerten Entwicklung wie im ersten Halbjahr aus; es wird ein Jahresfehlbetrag von -1.262 T€ (-304 T€) erwartet. Hierin ist dann die noch zu zahlende Grunderwerbsteuer berücksichtigt. Die über die Planung deutlich hinausgehenden Aufwendungen sind mit der zunehmenden Strukturierung der FMR zu begründen, der im Plan 2019 noch nicht vollständig Rechnung getragen wurde. Die Aufwendungen wurden zu einem Teil in der Planung in der Betriebsstätte Kernnade berücksichtigt, so dass die Verschiebung dort zu entsprechenden Einsparungen führt. Die höheren Aufwendungen müssen zum Ende des Jahres durch Erhöhung der Umlage auf die Betriebsstätten verteilt werden.

Der Zentrale der FMR werden - wie im Wirtschaftsplan 2019 beschlossen - im Rahmen von Anlaufkosten durch den RVR Zuschüsse in Höhe von 230 T€ sowie für die Grunderwerbsteuer (728 T€) zur Verfügung gestellt. Für die Ausschreibung eines Sanierungsgutachtens (150 T€) und die Einrichtung einer einheitlichen IT-Infrastruktur (100 T€) können aus dem RVR-Haushalt Mittel angefordert werden.

Die **Revierpark Gysenberg Herne GmbH (Anlage 2)** beendet das erste Halbjahr 2019 mit einem Fehlbetrag von -529 T€. Gegenüber dem für diesen Zeitraum geplanten Fehlbetrag (-616 T€) entspricht dies einer Verbesserung um +88 T€.

Ursächlich hierfür ist die positive Entwicklung der Erlösseite; die Umsatzerlöse liegen mit 40 T€, die sonstigen Zuschüsse durch Förderung von fünf Arbeitsverhältnissen um 28 T€ und die sonstigen betrieblichen Erträge durch höhere Vergütungen für Stromerzeugung durch das BHKW um 17 T€ über dem Planansatz.

Die Aufwandsseite zeigt leichte Einsparungen beim Personal (Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern\*innen) und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen in nahezu gleichen Beträgen.

Mit der vorgelegten Prognose, die einen Jahresfehlbetrag (vor Zuschüssen) in Höhe von -1.529 T€ für 2019 erwartet, geht die Geschäftsführung weiterhin von einer Verbesserung des Planansatzes (+38 T€) aus. Annahme der Prognose ist, dass trotz guter Entwicklung der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte geringere Umsatzerlöse erzielt werden können. Die Einsparungen bei den Personalaufwendungen setzen sich fort.

Die Gesellschaft erhält 2019 Gesellschafterzuschüsse in unveränderter Höhe von 1.064 T€ (RVR-Anteil: 532 T€). Die Liquidität der Gesellschaft ist solide. Mit der Planung für eine Racerrutsche soll im zweiten Halbjahr nach Zustimmung des Verwaltungsrates begonnen werden. Investive Sonderzuschüsse könnten bei entsprechender Mitfinanzierung durch die Stadt Herne durch die Gesellschaft in Anspruch genommen werden.

Die **Revierpark Wischlingen GmbH (Anlage 3)** weist per 30.06.2019 einen Fehlbetrag (vor Zuschüssen) von -593 T€ aus und kann damit den Planansatz für diesen Zeitraum (-723 T€) um +131 T€ übertreffen.

Die Ergebnisverbesserung resultiert dabei zu nahezu gleichen Teilen aus Verbesserungen auf der Ertrags- und der Aufwandsseite. Ursachen auf der Ertragsseite sind höher als geplant ausfallende Umsatzerlöse (+70 T€) - geringere Einnahmen in der Sauna werden durch Einnahmenverbesserungen im Allwetterbad und in der Eislaufhalle überkompensiert.

Die Einsparungen auf der Aufwandsseite betreffen hauptsächlich den Personalkostenbereich; hier wirken der krankheitsbedingte Ausfall eines Mitarbeiters und die ganzjährig geplante aber erst im August realisierte Übernahme von zwei Auszubildenden in Vollzeit-arbeitsverhältnisse kostenreduzierend (+65 T€).

Die Gesellschaft geht in ihrer Prognose von einer Verbesserung des geplanten Jahresfehlbetrages um +84 T€ aus. Dabei werden im zweiten Halbjahr Umsatzrückgänge gegenüber dem Plan, weitere Personalkosteneinsparungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen (Fremdpersonal) und sonstige betriebliche Aufwendungen (Dienstleistungen für die Organisation von Veranstaltungen) unterstellt.

Der Gesellschaft werden im Jahr 2019 Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 1.206 T€ (RVR-Anteil: 478 T€) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus leistet der RVR einen investiven Sonderzuschuss von voraussichtlich 200 T€. Die Liquiditätssituation verbessert sich.

Die Ergebnisentwicklung der **Freizeitzentrum Xanten GmbH (Anlage 4)** zeigt zum 30.06.2019 einen Überschuss von +101 T€ (Plan: -80 T€). Die Umsatzerlöse übertrafen mit 2.323 T€ um +203 T€ die Erwartungen des Plans; die Mehrerlöse wurden überwiegend im Strandbad, in den Bootshäfen und in der Gastronomie erzielt. Die Umsätze beim Wasserski blieben hinter den Erwartungen zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Wesentlichen durch den Sondereffekt „Verkauf einer ehemaligen Dienstwohnung“ um 68 T€ über dem Planansatz.

Die Gesamtaufwendungen übersteigen den Planansatz um -100 T€; dies erklärt sich insbesondere durch gefüllte Lagerbestände in der Gastronomie (-103 T€), Aufwendungen für bezogene Leistungen (-100 T€), insbesondere Mehraufwendungen für Fremdpersonal (-32 T€). Letzterem stehen Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von +126 T€ gegenüber. Laut Auskunft der Gesellschaft wird es zunehmend schwieriger, geeignetes Personal zu finden, so dass unbesetzte Stellen durch Fremdpersonal besetzt werden.

In ihrer Prognose geht die Geschäftsführung von einem Erreichen des Planergebnisses aus, jedoch wurde diese Prognose nicht in Veränderungen gegenüber dem Plan auf Positionsebene qualifiziert.

Die Gesellschaft kann in 2019 über Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 588 T€ verfügen. (RVR-Anteil: 294 T€). Die Gesellschafter wurden gebeten, zur Finanzierung von Mehraufwendungen im Rahmen des Projektes „Ergänzung Gesundheitstourismus Xantener Nord- und Südsee“ einen Sonderzuschuss (348 T€) zu gewähren. Die Abstimmung zwischen den Gesellschaftern und der Gesellschaft erfolgt derzeit.

Die **Maximilianpark Hamm GmbH (Anlage 5)** weist zum 30.06.2019 einen Fehlbetrag (vor Zuschüssen) von -719 T€ aus und liegt mit diesem Ergebnis um -33 T€ schlechter als in der Planung für diesen Zeitraum (-686 T€) angestrebt.

Auf der Erlösseite liegen die Umsatzerlöse, insbesondere durch geringere Parkeintritte und niedrigere Einnahmen aus Werbeanzeigen unter Plan. Positiv gegenüber dem Plan stellen sich die Erlöse für Veranstaltungen dar (mehr Veranstaltungen als geplant). Die Gesellschaft erhält Zuschüsse für drei geförderte Arbeitsverhältnisse.

Die Aufwandsseite bewegt sich zum Ende des zweiten Quartals im Wesentlichen auf Planniveau. Jedoch fallen die Personalaufwendungen durch Umstrukturierungen von geringfügigen Arbeitsverhältnissen in kurzfristige Beschäftigungen geringer aus. Mehraufwendungen entstanden bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Veranstaltungen.

In der Prognose zum 31.12.2019 geht die Gesellschaft von einer weiteren Verschlechterung der Plan-Ist-Abweichung aus; es wird ein Jahresfehlbetrag von -1.759 T€ erwartet; dieser wird mit -91 T€ schlechter als der Planansatz von -1.668 T€ ausfallen. Dabei wird von einem Erreichen der Planumsätze in der zweiten Jahreshälfte bei gleichzeitig höheren Aufwendungen im Veranstaltungsbereich sowie der Park- und Grünpflege (u. a. Beseitigung des Eichenprozessionsspinner) ausgegangen.

Die Zuschussleistungen der Gesellschafter wurden in 2019 angepasst (Änderungsliste RVR-Haushalt 2019). Die Gesellschaft erhält in 2019 Zuschüsse in Höhe von 1.834 T€ (RVR-Anteil: 691 T€). Die Liquidität ist auskömmlich. Die Gesellschaft erhält zudem investive Sonderzuschüsse in Höhe von rd. 450 T€ (RVR-Anteil: 128 T€).

Die aktuellen Entwicklungen der Besucherzahlen und korrespondierenden Einnahmen in den Bad- und Saunabereichen, in den Frei-/Strandbädern und dem Maximilianpark zum 31.07.2019 sind der Drucksache als **Anlagen 6 und 7** beigefügt.

### **Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

1. Teilergebnisplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Vorgangs-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Beigeordneter Markus Schlüter
<b>Gössinger, Do-reen</b>	<b>Holtmann, Thomas</b>	<b>Bereich II Wirtschaftsführung</b>	i. V.
Akt.zeichen		<b>Schlüter, Markus</b>	